



Resolution

Die Dienststellenversammlung des GRG XIX vom 12. März 2009 beauftragte die Verfassung folgender Resolution:

Die Kollegenschaft des GRG XIX protestiert aufs Schärfste gegen die von Frau BM Dr. Claudia Schmied geplante Budgetmaßnahme der Ausweitung der Lehrverpflichtung um zwei Werteinheiten.

Wir sind nicht grundsätzlich gegen strukturelle Reformen und Einsparungsmaßnahmen – erinnert sei etwa an den im Regierungsprogramm für die XXIV. Gesetzgebungsperiode vom 23. November 2008 angesprochenen und seither offenbar ad acta gelegten Vorsatz, die Schulbehörden 1. Instanz einzusparen (dort steht auf S. 199: „Die Bezirks- und Landesschulräte und deren Kollegien sollen abgeschafft werden“) - tritt aber entschieden gegen die von Frau BM Dr. Schmied geplanten undifferenzierten Maßnahmen auf, die gerade die Engagierten treffen und auch in keiner Weise den uns von Frau BM Dr. Schmied immer vorgehaltenen internationalen Vergleichen standhalten. (Die Vorschläge bieten z. B. im Gegensatz zu anderen europäischen Staaten keine Möglichkeit zur Einrechnung außertourlicher Tätigkeiten wie Schulentwicklungsarbeit etc. und sind daher leistungsfeindlich.)

Die Folge wäre nicht ein Zuwachs an den Schülern zur Verfügung stehender Lehrerzeit (wie dies der Öffentlichkeit offenbar suggeriert werden soll), sondern nachgerade das Gegenteil: Wer im Durchschnitt 25 Kinder mehr als vorher zu betreuen hat, kann jedem einzelnen von ihnen - da der Tag aller Voraussicht nach auch weiterhin nur 24 Stunden haben wird - nicht dieselbe Zeit wie vorher widmen. Frau BM Dr. Schmied sei in diesem Zusammenhang an ihre eigenen Worte erinnert: „Bewußte Desinformation von Kindern und Eltern, wie in den vergangenen Tagen, darf es in dieser Auseinandersetzung nicht geben“ spielt sie auf ihrer Webseite die Besorgte.

Mit besonderer Verwunderung nehmen wir die Aussage von Frau BM Dr. Schmied zur Kenntnis, zwei Stunden mehr könnten durch eine geringere Vorbereitungszeit kompensiert werden. Wir fordern Frau BM Dr. Schmied in diesem Zusammenhang auf, unsere Lehrverpflichtung nicht zwei, sondern mindestens um 10 Werteinheiten zu erhöhen, damit unsere Vorbereitungszeit überhaupt wegfällt. Diese Milchmädchenrechnung ministerlicher Unbedarftheit ist gleichzeitig ein Eingeständnis, daß Qualität (Vorbereitung auf den Unterricht) nicht wichtig sei.



Die Kollegenschaft distanziert sich auch von der Vorgangsweise von Frau BM Dr. Schmied. Aus der Ankündigung über die Medien (unsere Interessensvertretung wurde umgangen) konnte man heraus hören, Lehrer seien unterbeschäftigte „Minderleister“ und hätten brachliegende Kapazitäten. Die prompt einsetzende, von Frau BM Dr. Schmied bewußt in Kauf genommene Häme der Journalisten fast aller Medien hat die ohnehin geringe Wertschätzung des Lehrberufs in der Öffentlichkeit noch weiter herabgesetzt. Wie – so fragen wir uns – soll in einer solchen Atmosphäre sinnvolle Schulentwicklung betrieben werden? Trotz der von keinem Argument, dafür aber der den in Boulevard- und Staatsmedien üblichen Populismus bedienenden Ministerin beeinflussten Berichterstattung versichern uns viele Eltern und Schüler ihrer Unterstützung.

Die Ministerin ist zudem unwillig, das Budget ihres Ministeriums zu erläutern. Sollen neue Schulkonzepte verwirklicht werden (wie z. B. eine offenbar intendierte Ganztagschule), muß dafür zunächst die dafür nötige Infrastruktur geschaffen werden. Diese Tatsache wird ignoriert. Der weitaus größere Teil der Lehrerschaft verfügt z.B. über kein Arbeitszimmer. Aussagen darüber, wohin das Geld des Ministeriums fließt (wie viel Prozent davon z.B. die Schulverwaltung absaugt) sind trotz der 58 BIFIE-Mitarbeiter, die einen Nationalen Bildungsbericht erstellen hätten sollen, offenbar nicht zu erhalten. Geht es um die Finanzierung der Neuen Mittelschule? Soll diese Reform durch erzwungene Mehrarbeit der Lehrer durchgesetzt werden? Macht man uns für die Vorgänge der Finanzkrise verantwortlich, um Geld für Banken, die AUA etc. übrig zu haben? Nichts davon ist für uns akzeptabel.

Die Kollegenschaft an dieser Schule hat in den letzten drei Jahren unbezahlt und freiwillig Schulentwicklung betrieben. Eines der Ergebnisse ist unter anderem die modulare Oberstufe. Wir haben ein Modell der Nachmittagsbetreuung, das bei Eltern und Schülern sehr viel Anklang findet, das Engagement vieler Kollegen auf verschiedenen Gebieten hat unsere Schule zu einer der attraktivsten AHS in Wien gemacht. Gerade deshalb wenden wir uns entschieden gegen die Pläne von Frau BM Dr. Schmied.

Der Lehrkörper des GRG XIX

Billrothstraße 73

1190 Wien

Gezeichnet von Thomas Knob (Obmann des Dienststellenausschusses des GRG XIX)

und Franz Lux (Obmann des gewerkschaftlichen Betriebsausschusses des GRG XIX)